



KINDERHILFE

KINDERN ZUKUNFT GEBEN!

DAS BLLV-KINDERHAUS IN PERU

Wie der Teufelskreis der Armut erfolgreich
durchbrochen wird

Herausgeber:

BLLV-Kinderhilfe e. V.

Redaktionsleitung:

Vorsitzende Waltraud Lučić, BLLV-Kinderhilfe e. V.

Geschäftsleitung Dr. Dieter Reithmeier, BLLV-Kinderhilfe e. V.

Layout:

Sana Qreini-Hübner

Fotonachweis:

Dr. Albin Dannhäuser, BLLV-Kinderhilfe e. V.

Bildagentur Fotolia LLC

Druck:

Ortmann Team Ainring/Mitterfelden

www.OrtmannTeam.de

Vorwort	4
Ayacucho – eine Region im Ausnahmezustand	6
Das BLLV-Kinderhaus – Eine Initiative der ersten Stunde	10
Den Teufelskreis der Armut durchbrechen	14
Die Programme des BLLV-Kinderhauses	18
Vernetzung in der Region	24
Die Erfolge des BLLV-Kinderhauses	28
Lehrerkollegium	30
Die Finanzierung des Kinderhauses	34
Förderer werden	37

VORWORT



Liebe Freunde des BLLV und der BLLV-Kinderhilfe,

immer wieder werde ich gefragt, warum sich der BLLV auch humanitär engagiert. Die Frage ist verständlich, weil es wenige Berufsverbände gibt, die sich in dieser Weise einsetzen. Die Antwort ist einfach: Weil wir als größte Bildungsorganisation in Bayern auch eine humanitäre Verantwortung haben.

Als BLLV treten wir dafür ein, dass Bildung als zentraler Garant einer humanen und prosperierenden Gesellschaft anerkannt und auch entsprechend finanziert wird. Wir kämpfen dabei für bessere Arbeitsbedingungen der bayerischen Lehrerinnen und Lehrer. Der BLLV war aber schon immer mehr als nur ein Interessenverband. Wir sind ein Bildungsverband und übernehmen gesellschaftliche Verantwortung. Dieser Verantwortung stellen wir uns in vielfältiger Weise. Unsere Überzeugung: Auf der einen Seite fordern wir von der Politik mehr Engagement für Bildung, auf der anderen Seite kümmern wir uns auch selbst um diejenigen, die Hilfe brauchen. Unsere BLLV-Kinderhilfe ist geboren aus dieser Überzeugung unseres 153 Jahre alten BLLV.



Unsere Projekte, die wir ausschließlich mit Spenden und Zuwendungen anderer Institutionen finanzieren, sind das Schulfrühstück *denkbar* und das BLLV-Kinderhaus Casadeni in Peru. Mit dem Schulfrühstück tragen wir dazu bei, dass in Bayern kein Kind aufgrund sozialer Vernachlässigung oder Armut hungrig den Schultag beginnen muss. Das Bayerische Sozialministerium und die Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks STERNSTUNDEN stellen uns die Mittel für diese Arbeit zur Verfügung.

Mit unserem Kinderhaus in Peru haben wir in 20jähriger Zusammenarbeit mit unserer lokalen Partnerorganisation ein Modellprojekt für nachhaltige und erfolgreiche Förderung von Kindern aus extrem armen Lebensverhältnissen in Entwicklungsländern geschaffen. Das Projekt umfasst die Unterstützung verwahrloster und armer Kinder ab dem Alter von drei Jahren über die Förderung der schulpflichtigen Kinder bis zur Berufsausbildung. Das Kinderhaus ist Teil der internationalen Kinderrechtsbewegung. Für unser Kinderhaus sind wir ausschließlich auf Spenden angewiesen – ohne die Hilfe unserer Unterstützer könnte das Haus nicht existieren.

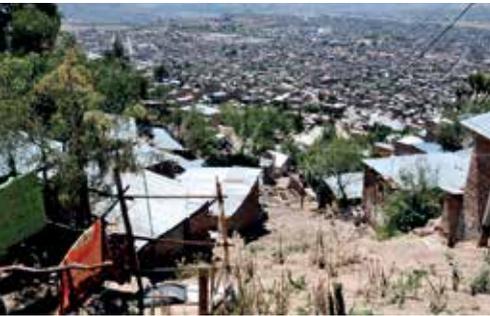
Liebe Freunde, alle in der BLLV-Kinderhilfe arbeiten ehrenamtlich. Der BLLV hilft uns bei dieser Arbeit durch logistische Unterstützung. Für unsere Projekte brauchen wir dringend Spenden. Wir können Ihnen versichern: Alle Spenden fließen direkt in die Projekte und kommen den Kindern unmittelbar zugute.

Helfen Sie uns, damit wir helfen können.



Waltraud Lučić
Vorsitzende der BLLV-Kinderhilfe

AYACUCHO – EINE REGION IM AUSNAHMEZUSTAND



Die vorwiegend indianische Bevölkerung in den kargen Hochanden Perus lebt seit Generationen in großer Armut. Dies war der Nährboden für die maoistische Guerillabewegung *Leuchtender Pfad*, die sich in den 70er und 80er Jahren einen äußerst gewaltvollen Bürgerkrieg mit dem peruanischen Militär lieferte. Über 70.000 Menschen fielen ihm zum Opfer, darunter viele Jugendliche und Kinder.

Eine vom Bürgerkrieg traumatisierte und äußerst arme Bevölkerung musste sich neu organisieren.

In dieser Zeit wuchs die Bevölkerung der Bezirkshauptstadt Ayacucho sprunghaft, denn dort erhofften die verzweifelten Menschen Schutz vor den marodierenden Guerillas und den nicht minder gewalttätigen Militärs. Dort lebten sie in den Randbezirken der Stadt in Slums ohne Wasser und Elektrizität, ohne Arbeit, unterernährt und perspektivlos.

Erst 1994 gelang es, die Guerillabewegung zu zerschlagen. Eine von dem Bürgerkrieg traumatisierte und äußerst arme Bevölkerung musste sich neu organisieren. Für viele der Bürgerkriegsflüchtlinge gab es nach über 15 Jahren Krieg keinen Weg zurück in die Berge. Sie blieben in Ayacucho und versuchten, in größter Not zu überleben.





NELSON

Nelson Escriba Ayala ist zehn Jahre alt. An Samstagen und Sonntagen setzt er um 8 Uhr seinen Schulranzen auf und fährt zusammen mit zwei seiner Brüder – Artenio und Clinton – im Bus zum Friedhof „Gianina“. Dort packen sie keine Bücher aus, sondern kleine Plastikeimer und Putzlappen. Sie suchen Arbeit als Helfer bei der Pflege von Gräbern, um ein paar Soles zu verdienen.



Nelsons Familie wohnt mit vier Kindern in einer Zwei-Zimmer-Hütte aus Erdziegeln. Der Fußboden besteht aus Lehm. Die Kochnische ist durch eine Zeltplane abgetrennt. Im Schlafräum befinden sich drei Liegen. Die Hütte ist notdürftig mit rostigem Wellblech bedeckt. Seit drei Jahren besucht er das Kinderhaus.







In einem Privathaus
begannen die ersten Treffen
der Straßenkinder

DAS BLLV-KINDERHAUS – EINE INITIATIVE DER ERSTEN STUNDE



Die BLLV-Kinderhilfe ist in der Region präsent seit 1995, also unmittelbar nach Ende des Guerillakrieges. Eine lokale Initiative einiger engagierter Frauen hatte sich zum Ziel gesetzt, den traumatisierten und verängstigten Kindern und Jugendlichen, die auf den Straßen betteln und arbeiten müssen, zu helfen. Die renommierte Kinderhilfsorganisation *terre des hommes* hatte die BLLV-Kinderhilfe mit dieser Initiative in Verbindung gebracht. Nancy Galvez und Mariela Molinari, die heute das Kinderhaus und das Berufsbildungszentrum leiten, waren bereits damals dabei. Im Hof von Nancy Galvez

Haus begannen die ersten Treffen der Kinder.

1996 konnten wir mit Spenden bayerischer Lehrer und Schüler ein Haus kaufen, das 1999 grunderneuert wurde. Seitdem hat sich vieles zum Besseren gewendet – auch in Folge unserer Arbeit im Kinderhaus. Dennoch ist die Armut weiterhin groß.

MARIA



Maria lebt bei ihrer Mutter an einem Hang am Stadtrand. Wie die meisten Hütten aus Ziegelsteinen ist sie mit einem Wellblech abgedeckt, der Boden ist aus Lehm, die Fenster durch Plastiksäcke geschützt. In der Regenzeit dringt das Wasser durch die Wände. Der einzige Wohnraum ist ohne Strom. Nachts dient lediglich eine Kerze als Lichtquelle.

Die 15jährige Maria schläft zusammen mit ihrer Mutter in einem beschädigten Bett vom Schrottplatz. Die Mutter ist krank. Ihr Mann hat sie vor längerer Zeit verlassen. Sie hat nur noch ihre Tochter Maria, die sie beim Verkaufen von Erdnüssen und Popcorn durch das Viertel begleitet.

Maria besucht seit vier Jahren gemeinsam mit ihrer Cousine das BLLV-Kinderhaus. Der Fußweg über viele Serpentinauen dauert eineinhalb Stunden. Maria sagt, dass sie besondere Schwierigkeiten in Mathematik hatte. Seitdem sie aber im BLLV-Kinderhaus Hausaufgabenhilfe erhält, würde sie in der Schule viel bessere Leistungen erzielen. Wenn sie die Schule abschließt, will sie im Berufsbildungszentrum des BLLV-Kinderhauses Computertechnik studieren. Damit hätte sie in der Stadt gute Beschäftigungschancen und könnte vor allem ihre Mutter unterstützen.



DEN TEUFELSKREIS DER ARMUT DURCHBRECHEN



Um die Lebenssituation der armen Bevölkerung nachhaltig zu verbessern, muss es gelingen, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen, der sich von Generation zu Generation fortsetzt. Dazu reicht reine Wohltätigkeit nicht aus. Es geht um grundlegende Veränderung der Lebensweise und des Denkens der jungen Menschen – nicht nur um kurzfristige Hilfe. Der Schlüssel ist Bildung.

Das Leben der Kinder auf der Straße ist geprägt vom Überlebenskampf, von Rücksichtslosigkeit und Härte.



Das Leben der Kinder auf der Straße ist geprägt vom Überlebenskampf, von Rücksichtslosigkeit und Härte. Auch in den Familien sind sie oft Alkoholismus, sexuellem Missbrauch und Gewalt ausgesetzt. Die Kinder leben in einer Welt, die geprägt ist von Gefühlen des Misstrauens, der Angst und der Demütigung. Diese tägliche Lebenserfahrung prägt ihr Denken, ihr Verhalten, ihre Gefühle. Diese Gefühle zu überwinden, ist aus pädagogischer Sicht die größte Herausforderung.

Voraussetzung hierfür ist es, dass die Kinder Anerkennung und Wertschätzung erfahren, um Selbstvertrauen zu entwickeln. Ohne diese emotionale Geborgenheit kann keine wirkliche Verän-

derung des Lebens gelingen. Hinzu kommen das Erlernen sozialer Umgangsformen und der Fähigkeit, mit anderen offen und vertrauensvoll zu kommunizieren. Und es geht um die Vermittlung und das Vorleben von menschlichen Werten wie Respekt, Toleranz und Solidarität. Erst wenn dieser Rahmen geschaffen ist, fällt Bildungsarbeit auf fruchtbaren Boden.

Die meisten Kinder haben keinen Ort, wo sie ruhig lernen können. Sie machen ihre Hausaufgaben auf der Straße oder im einzigen, meistens dunklen Raum, in dem die ganze Familie lebt. Es gilt, diese Kinder erst „lernfähig“ zu machen. Das erfordert Zeit für eine systematische individuelle Förderung der Kinder, kontinuierlichen Nachhilfeunterricht und Hausaufgabenbetreuung. Hierbei müssen moderne didaktische und verständnisorientierte Methoden angewandt werden, denn das peruanische Schulsystem geht immer noch viel zu wenig auf die Kinder

ein. Und es erfordert einen Ort der Ruhe und der Konzentration.

Nach Abschluss der Schule ist eine praxisorientierte Berufsausbildung notwendig. Es gibt in Peru aber keine kostenlose Berufsausbildung. Arme Jugendliche bleiben deshalb



außen vor. Ohne den Besuch eines kostenpflichtigen Kollegs gelingt es selten, qualifizierte Arbeit zu finden. Oft müssen sie sich deshalb wieder als Tagelöhner oder ambulante Händler verdingen. Der Teufelskreis der Armut setzt sich auf diese Weise immer wieder fort. Das BLLV-Kinderhaus setzt an dieser Situation an.

MARIELA



Die 13jährige Mariela (re. im Hintergrund) wurde drei Jahre lang sexuell missbraucht. Zuhause wird über den Missbrauch nicht gesprochen. Mariela lebt bei ihrer Mutter und mit drei Geschwistern: Miguel ist 15 Jahre, Katia 6, David zehn Jahre alt. Die Wohnhütte liegt an einer ansteigenden, unbefestigten Straße. Die Wände sind aus unregelmäßigen Hohlblocksteinen gemauert. Verrostetes Wellblech deckt die Mauern ab. Im Schlafraum stehen zwei Stockbetten für die vier Kinder und die Mutter. Der Vater hat die Familie vor drei Jahren verlassen.



Im BLLV-Kinderhaus kümmert sich nicht nur eine Erzieherin besonders um sie, sondern auch eine Psychologin. Eine Sozialpädagogin des Kinderhauses, Irene, betreut und berät die Familie regelmäßig. Mariela kommt täglich nach CASADENI. Dort erledigt sie ihre Hausaufgaben und lernt vor allem Textilarbeit. Sie spricht nicht viel, wirkt noch zerbrechlich. Aber sie reagiert aufgeschlossen und dankbar auf einfühlsame Gesprächsangebote. So wie Mariela betreut unser Kinderhaus weitere vierzehn Mädchen, die ebenfalls missbraucht wurden und schweren Schaden genommen haben. Ohne Hilfe und Schutz durch unsere Einrichtung wären sie mit ihrem Schicksal und mit ihren Traumata allein gelassen. Im BLLV-Kinderhaus finden sie Schutz und Geborgenheit. Es bietet ihnen die Chance, Selbstvertrauen und eine Perspektive für ihre Zukunft zu entwickeln.



DIE PROGRAMME DES BLLV-KINDERHAUSES

Mitten im kolonialen Stadtkern an einer belebten kleinen Straße, gegenüber einem geschäftigen Markt liegt in einer Häuserfront ein schmiedeeisernes Hoftor. Wer dort eintritt, ist plötzlich umgeben von ausgelassenen und fröhlichen Kindern und Jugendlichen. Auf einem ca. 1500 qm großen Grundstück steht das BLLV-Kinderhaus.

Das pädagogische Konzept des Kinderhauses baut auf Wertschätzung, Achtsamkeit, Freude und Solidarität auf. Diese Werte werden nicht nur gepredigt, sondern gelebt und bestimmen den täglichen Umgang miteinander. Jeder, der das Kinderhaus besucht, spürt sofort, dass er eine andere Welt betritt, eine Welt der Geborgenheit, des Vertrauens und der Verlässlichkeit. Die Kinder erleben, dass es eine andere Form des Miteinanders geben kann. Deshalb kommen sie immer wieder und ohne Druck. Und sie wissen, im Kinderhaus werden sie ernst genommen und respektiert – eine Erfahrung, die sie sonst nie machen.

Jeder, der das Kinderhaus besucht, spürt sofort, dass er eine Welt der Geborgenheit, des Vertrauens und der Verlässlichkeit betritt.



Im Haus selbst gibt es eine Spielgruppe für die unter 6-Jährigen. Für die Älteren gibt es einen großen Lernbereich, in dem drei Lehrer die Kinder und Jugendlichen beim Lernen unterstützen. Im Mittelpunkt steht die Förderung Einzelner oder das Lernen in Kleingruppen. Außerdem gibt es Räume für die verschiedenen Workshops: Textilarbeit, Werken, Backen, Tanzen, Musizieren und Rezitieren. Im Jahr finden mehrere Wochenendworkshops zu Themen der Kinderrechte statt, in dem die Kinder und Jugendliche sich intensiv mit ihrer Situation auseinandersetzen, Lösungen suchen und sich gegenseitig helfen. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die im Kinderhaus betreut werden, ist von 120 auf fast 300 gestiegen.

Staatlich anerkannte Berufsabschlüsse sind in Peru erst seit wenigen Jahren möglich und unterliegen einer strikten Kontrolle.

Hinzu kommt seit 2013 das Berufsbildungszentrum. Noch ist es zwei Straßenzüge entfernt in einem angemieteten Haus untergebracht. Derzeit besuchen 60 Jugendliche die Lehrgänge angewandte Informatik, Textilarbeit, Einzelhandel und Backhandwerk. In den nächsten Jahren soll die Zahl auf 120 bis 150 Jugendliche erweitert werden. Dank der Unterstützung von STERNSTUNDEN konnte das Berufsbildungszentrum aufgebaut werden. Es hat die Lizenz, staatlich anerkannte Abschlüsse

zu vergeben. Ein aufwändiges Anerkennungsverfahren ging diesem Recht voraus. Staatlich anerkannte Berufsabschlüsse sind in Peru erst seit wenigen Jahren möglich und unterliegen einer strikten Kontrolle. Sie sichern die Qualität der Berufsausbildung und finden auf dem Arbeitsmarkt deutlich höhere Anerkennung als die Abschlüsse der kommerziellen Anbieter. 2015 soll das Berufsbildungszentrum auf das Gelände des Kinderhauses umziehen. Der Bau der Unterrichtsräume erfolgt im Winter 2014/2015.

Die Arbeit im Kinderhaus wird ergänzt durch ein Streetwork-Programm. Jeden Samstag sind Sozialpädagogen und Lehrer in der Stadt unterwegs. Auf drei Märkten und am Friedhof treffen sie sich mit den Kindern und Jugendlichen, die dort als Lastenträger, Schuhputzer, ambulante Verkäufer oder Grabpfleger arbeiten. Mit den Sozialpädagogen tauschen sie sich in den Arbeitspausen aus, schöpfen

Vertrauen und berichten über ihre Lebenssituation.

Auch die Familien werden in das Programm eingebunden. Besuche in den Familien, um mehr Informationen über die Lebenssituation der Kinder zu erhalten, aber auch um die



Familien bei Gängen zu den Ämtern, in Krankheit und bei der Arbeitssuche zu unterstützen. Sie werden mit viel Einfühlungsvermögen über einfache Hygienemaßnahmen, über Erziehungsfragen und über Ernährung aufgeklärt. Immer mehr Eltern kommen zu regelmäßigen Treffen und zu Workshops im Kinderhaus.

FREDDY TOLERO



Freddy, 26 Jahre alt, war 11 Jahre alt als sich seine Eltern trennten und die Kinder verließen. Die Mutter nahm in Lima eine Stelle als Hausmädchen an. Der Vater tauchte irgendwo unter. Plötzlich war er mit seinen drei jüngeren Geschwistern allein. Er musste sich um sie kümmern und irgendwie Geld verdienen. Deshalb arbeitete er jeden Tag auf dem Markt und verkaufte Fische.

Im Kinderhaus wurde er nicht nur beim Lernen gefördert, sondern erhielt auch das notwendige Schulmaterial. Hier hat er die grundlegende Orientierung für sein Leben gefunden und vor allem gelernt, dass er durch Fleiß der Spirale der Armut entkommen kann. Deshalb hat er sich als Vertreter des Kinderhauses auf regionaler und nationaler Ebene für die Rechte der Kinder eingesetzt.

Nach seinem Schulabschluss studierte er Mathematik und Pädagogik. Nach seinem Examen wurde er in einer katholischen Privatschule angestellt. Von seinem Verdienst kann er nicht nur leben, sondern auch seine jüngeren Geschwister unterstützen. Er sagt: „Ich hatte sehr viel Glück, dass sich Lehrer und Betreuer im Kinderhaus meiner angenommen und mich auf einen guten, erfolgreichen Weg gebracht haben. Dem Kinderhaus bin ich für mein ganzes Leben von Herzen dankbar.“

VERNETZUNG IN DER REGION



Das BLLV-Kinderhaus war die erste Einrichtung in der Region, die sich um die marginalisierten und traumatisierten Kinder gekümmert hat.

Das BLLV-Kinderhaus war die erste Einrichtung in der Region, die sich um die marginalisierten und traumatisierten Kinder gekümmert hat. Der örtliche Partner verstand sich von Anfang an als Anwalt des Kindes. Die Mitarbeiter/innen sind bis heute angehalten, die Kinder ernst zu nehmen, mit Respekt zu behandeln und sie vor allem auch in wichtige Entscheidungsprozesse einzubeziehen.



Die Einrichtung ist Teil der Kinderrechtsbewegung und der Bewegung arbeitender Kinder und Jugendlicher in Lateinamerika, die sich in den letzten Jahrzehnten stark entwickelt hat und auch politisch aktiv ist, damit die UN-Kinderrechtskonvention im Sinne der Kinder umgesetzt wird.

Die Arbeit des Kinderhauses ist inzwischen in der Region hoch anerkannt und hat Modellcharakter. Jugendamt und Stadtverwaltung unterstützen die Arbeit. Die Mitarbeiter/innen des Kinderhauses haben ein regionales Netzwerk sozialpädagogischer Einrichtungen gegründet, das die Aktivitäten der unterschiedlichen Institutionen koordiniert. Mariela Molinari, die unermüdliche Leiterin des Kinderhauses war Abteilungsleiterin im Frauenministerium und ist im Ehrenamt Regionalbeauftragte für das Regierungsprogramm gegen sexuellen Missbrauch von Kindern. Das Kinderhaus steht auch in engem Kontakt mit den lateinamerikanischen Mitarbeitern der deutschen Kinderhilfsorganisation *terre des hommes*.

Zahlreiche Studenten der Pädagogik und der Sozialarbeit an der örtlichen Universität hospitieren in Form eines Praktikums. Selbst aus Deutschland kommen Praktikanten:

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften in Coburg schickt regelmäßig junge Studenten. Und natürlich arbeiten jedes Jahr zwei Lehramtsstudenten, die über das Auslandspraktikum des BLLV vermittelt werden, im Kinderhaus.



ALAN JOEL, JURASTUDENT





Alan kam im Alter von neun Jahren in das BLLV-Kinderhaus. Er und seine fünf Geschwister mussten bereits sehr früh mitverdienen. Alan selbst arbeitete schon mit 12 Jahren als Chauffeur eines „Mikroautos“ – während der Schulzeit an den Wochenenden und in den Ferien täglich vier Stunden. Wegen dieser Arbeit musste er die Schule vernachlässigen und bekam große Probleme.

Das Kinderhaus habe sein Leben verändert: Er lernte mehr für die Schule und spielte Gitarre und Theater. Aber er lernte im Kinderhaus auch, dass die Rechte von Kindern erkämpft und verteidigt werden müssen. Deshalb studiert er jetzt Jura. Sein Motiv ist der Kampf gegen Ungerechtigkeit und gegen die Ausbeutung von Kindern.

Zurzeit ist Alan Beauftragter für Kinderrechte in der Stadt Ayacucho. Wenn er z.B. erfahre, dass ein Kind misshandelt wird, bringt er es in das BLLV- Kinderhaus.

DIE ERFOLGE DES BLLV-KINDERHAUSES



Eine entscheidende Frage ist die Wirksamkeit sozialer Einrichtungen, insbesondere wenn sie mit internationalen Spendenmitteln finanziert werden. Gelingt es, Kindern und Jugendlichen wirklich eine Perspektive zu eröffnen? Gelingt es ihre schulischen Leistungen zu verbessern und die Zahl der „Schulaussteiger“ zu verringern? Gelingt es den Jugendlichen, Arbeit zu finden und die Armut zu überwinden?

Die BLLV-Kinderhilfe arbeitet seit fast 20 Jahren mit der örtlichen Partnerorganisation zusammen. In vielen Projektbesuchen konnten wir Jugendliche und junge Erwachsene kennenlernen, die aus dem Kinderhaus kamen und den Teufelskreis der Armut überwinden konnten: Manche von ihnen haben sogar studiert und sind nun Lehrer, Sozialpädagogen, Juristen. Andere haben ein kleines Gewerbe eröffnet, wieder andere sind Kleinunternehmer, wie



Julino, der erfolgreich zwei Moto-taxis betreibt. Immer wieder kommen ehemalige Straßenkinder ins Kinderhaus, um ihre „Familie“ wiederzusehen. Manche helfen sogar ehrenamtlich mit. Das sind deutlich sichtbare Zeichen der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit.

Insgesamt zeigt sich, dass Ayacucho zwar immer noch eine der ärmsten Städte in Peru ist, aber die Zahl der arbeitenden Kinder und Jugendlichen sowie der Schulversager

zurück geht. Das BLLV-Kinderhaus liefert dazu einen wichtigen Beitrag, besonders seitdem es mit dem Berufsbildungszentrum erweitert wurde. Dennoch bleibt die Zahl der arbeitenden Kinder, die aus extrem armen Lebensverhältnissen kommen, hoch.

Der Kampf gegen die Armut und für Kinderrechte und Menschenwürde ist noch nicht gewonnen, aber er ist zunehmend erfolgreich.

Hinzu kommen Probleme häuslicher und öffentlicher Gewalt, Kindesmissbrauch und zunehmend auch Kinderkriminalität als Folge der Aktivitäten der Drogenkartelle. Der Kampf gegen die Armut und für Kinderrechte und Menschenwürde ist noch nicht gewonnen, aber er ist zunehmend erfolgreich.





LEHRERKOLLEGIUM

Im Kinderhaus und im Berufsbildungszentrum arbeiten unter der Leitung von Mariela Molinari und Nancy Gálvez Lehrer, Sozialpädagogen, Erzieherinnen, Kinder- und Jugendpsychologen und Sozialarbeiter. Eine intensive Zusammenarbeit, kontinuierliche Fortbildungen und regelmäßige Evaluationen sichern die Qualität der Arbeit im Kinderhaus. .

SARROLO

NUESTROS NIÑOS

CENTRO DE INVESTIGACION TECNOLÓGICA PRODUCTIVA - CITEPRO
MARIA JESUS ALVARADO RIVERA
E.O. N° 01457-2013 DEL 04-06-2013

VENTAS AL DETALLE
ENTRENDA

CONFECCIÓN TEXTIL

EXAMEN N.º 6





Es ist auch unglaublich, welche Wegstrecken manche von ihnen auf sich nehmen, um ins Kinderhaus zu kommen.

EINE BLLV-PRAKTIKANTIN BERICHTET

In CASADENI herrscht eine Atmosphäre der „Geborgenheit. Der freudige Empfang durch die Kinder hat mich sehr bewegt. Ich wurde von allen umarmt und geküsst. Besonders bewegte mich, mit welchem Eifer und aus einer persönlichen Überzeugung heraus, die Mitarbeiter im Kinderhaus von Freitag bis Samstag arbeiten. Auch die unglaubliche Freude der Kinder am Spielen und Basteln hat mich beeindruckt, wie sie auf jeden Spielvorschlag von mir eingingen und wie leicht man sie glücklich machen konnte. Es ist unglaublich, welche Wegstrecken manche von ihnen auf sich nehmen, um ins Kinderhaus zu kommen.

Im Nachhinein wurde mir erst richtig bewusst, was wir Menschen in Europa für ein privilegiertes Leben in Wohlstand und sozialer Sicherheit führen können und dass wir deshalb auch Initiativen, wie das BLLV-Kinderhaus unterstützen sollten.“

Anna Maria Mayer (24) studiert Lehramt und war als Praktikantin von Februar bis März 2014 im Kinderhaus

DIE FINANZIERUNG DES KINDERHAUSES

Die BLLV-Kinderhilfe legt besonderen Wert auf finanzielle Transparenz. Deshalb anschließend einige Grundinformationen zur Finanzierung des BLLV-Kinderhauses. Das Kinderhaus wird mit Spendenmitteln der BLLV-Kinderhilfe jährlich mit einem Betrag in Höhe von 125.000 € unterstützt. Das umfasst alle Gehälter, die Sachkosten und die Kosten für besondere Aktivitäten. Die Jahresabrechnung wird von einem international anerkannten Wirtschaftsprüfer in Lima kontrolliert. Sowohl der Prüfungsbericht als auch die Buchhaltungsdaten liegen der BLLV-Kinderhilfe vor.

Die Einrichtung des Berufsbildungszentrums inklusive der Baumaßnahmen wurde zu über 90 % von STERNSTUNDEN finanziert. Die Unterstützung läuft 2015 aus. Ab 2016 muss die BLLV-Kinderhilfe sicherstellen, dass etwa 150.000 € der laufenden Kosten mit zusätzlichen Spendengeldern finanziert werden. Das ist eine enorme Herausforderung. Wir brauchen dazu jede einzelne Spende. Ca. 30.000 € der laufenden Kosten müssen von dem Projektpartner erwirtschaftet werden. Dazu wurde eine gemeinnützige GmbH gegründet, die die Produkte des Berufsbildungszentrums (Textilien, Backwaren, EDV-Dienstleistungen) vermarkten kann. Hinzu kommen staatliche Stipendien für Schüler des Berufsbildungszentrums. Ziel ist es, den Anteil der eigenerwirtschafteten Mittel sukzessive zu erhöhen.

Die Spenden fließen direkt in das Projekt, weil alle Mitarbeiter/innen der BLLV-Kinderhilfe ehrenamtlich arbeiten. Hinzu kommt, dass der BLLV uns seine Logistik zur Verfügung stellt, so dass kaum Verwaltungskosten anfallen. Dennoch bleibt die finanzielle Sicherung des Projektes eine große Herausforderung für unsere kleine BLLV-Kinderhilfe. Wir hoffen deshalb, dass möglichst viele von den interessierten Menschen, die diese Broschüre lesen, uns unterstützen. Wir benötigen jeden Euro.

KINDERN ZUKUNFT GEBEN



Unser Spendenkonto

BLLV-Kinderhilfe

IBAN DE77 7015 0000 0907 1441 41

BIC SSKMDEMM

Kennwort: Peru

Mehr Infos unter www.kinderhilfe.bllv.de

Jeder Euro kommt an. Bitte unterstützen Sie unser BLLV-Kinderhaus durch eine Einzelspende oder durch regelmäßige Unterstützung.

DIE BLLV-KINDERHILFE – HILFE ZUR SELBSTHILFE

Im Jahr 1994 gründete der BLLV die BLLV-Kinderhilfe als gemeinnützigen Verein. Sie ist sichtbarer Ausdruck dafür, dass der BLLV seine über die Bildungspolitik hinausgehende gesellschaftspolitische Verantwortung wahrnimmt. Der BLLV knüpfte damit an sein jahrzehntelanges soziales Engagement an: So hatte er z. B. bereits im 19. Jahrhundert die Lehrerwitwen- und -waisenstiftung gegründet und 1932 das „Kinderhilfswerk des BLV“.



WELTWEIT AKTIV ...

In den zwanzig Jahren seit der Gründung der BLLV-Kinderhilfe wurden weltweit Kinder in Not in Krisengebieten unterstützt: In Ruanda wurde in den Jahren nach dem verheerenden Genozid zusammen mit den Salesianern ein Jugenddorf aufgebaut. Nach einem schweren Erdbeben 2002 im Norden Indiens

wurden drei Dorfschulen gegründet, ebenso wie in Mexiko und in der Türkei. In Sri Lanka wurde nach der unfassbaren Tsunamikatastrophe 2006 eine Sekundarschule gebaut, in Afghanistan eine Mädchenschule. In Vietnam entstand im Mitteln der BLLV-Kinderhilfe eine der ersten Förderschulen für blinde Kinder.



... UND AUCH IN BAYERN

denkbar
schulfrühstück

Im Jahr 2011 begann das Engagement der BLLV-Kinderhilfe in Bayern. Zusammen mit STERNSTUNDEN wurde das Netzwerk DENKBAR Schulfrühstück aufgebaut. Über einhundert Schulen mit über 5 000 Kindern müssen derzeit koordiniert und angeleitet werden – eine Herkulesarbeit für das kleine Projektteam.

Unter dem Vorsitz der Vizepräsidentin Waltraud Lučić hat die BLLV-Kinderhilfe in den letzten Jahren ein neues Kapitel der BLLV-Geschichte aufgeschlagen: Im Mittelpunkt der Arbeit steht verstärkt längerfristiges Engagement.

Mit dem Schulfrühstück in Bayern und dem Ausbau des BLLV-Kinderhauses in Ayacucho/Peru hat die BLLV-Kinderhilfe zwei Modellprojekte

Eine wirksame, nachhaltige Hilfe, braucht eine längere, kontinuierliche Begleitung und Unterstützung.

entwickelt und aufgebaut, die nachhaltig wirken und den Kindern und Jugendlichen unmittelbar helfen. Hintergrund dieser Entscheidung war die Erfahrung, dass wirksame Hilfe eine längere und kontinuierliche Begleitung und Unterstützung braucht.



„ ... Das Kinderhaus hat sich in den letzten zwanzig Jahren zu einer weit über Ayacucho hinaus bekannten und geschätzten Institution für die Verwirklichung der Kinderrechte entwickelt. Für die durch Bürgerkrieg und Vergessen gekennzeichnete Region Ayacucho ist es ein Glücksfall. Im Unterschied zu den vielen ‚traditionellen‘ Einrichtungen geht ihr Angebot weit über das ‚Füttern und Versorgen‘ von verwaisten, verwahrlosten oder ausgebeuteten Kindern hinaus. Kinder werden geschult, ausgebildet, organisiert und auf dem Weg in die Selbständigkeit begleitet. ... Damit ist das Kinderhaus ein Modellprojekt für die Region.“

Albert Recknagel, Lateinamerikaexperte und Vorstand von Terre des Hommes e.V. (Programmarbeit)



JA, ICH WILL FÖRDERER DER BLLV-KINDERHILFE WERDEN

Vorname _____

Nachname _____

Straße | Hausnr. _____

PLZ | Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____

Ich unterstütze die BLLV-Kinderhilfe mit einem Betrag von ...

5 Euro 10 Euro 25 Euro

50 Euro anderer Betrag

Der Spendenbetrag soll von meinem Konto in folgenden Abständen abgebucht werden

monatlich vierteljährlich

halbjährlich jährlich

→ Online-Antrag unter:
<http://kinderhilfe.bllv.de/foerderer-werden>

Bitte senden an: BLLV-Kinderhilfe | Bavariaring 37 | 80336 München



KINDERHILFE

SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT

Ich ermächtige die BLLV-Kinderhilfe e. V., diese Spende einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger BLLV-Kinderhilfe e. V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

→ Gläubiger-Identifikationsnummer: DE81ZZZ00000230729

Hinweis: Sie können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit Ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname _____

Nachname _____

Straße | Hausnr. _____

PLZ | Ort _____

Kreditinstitut _____

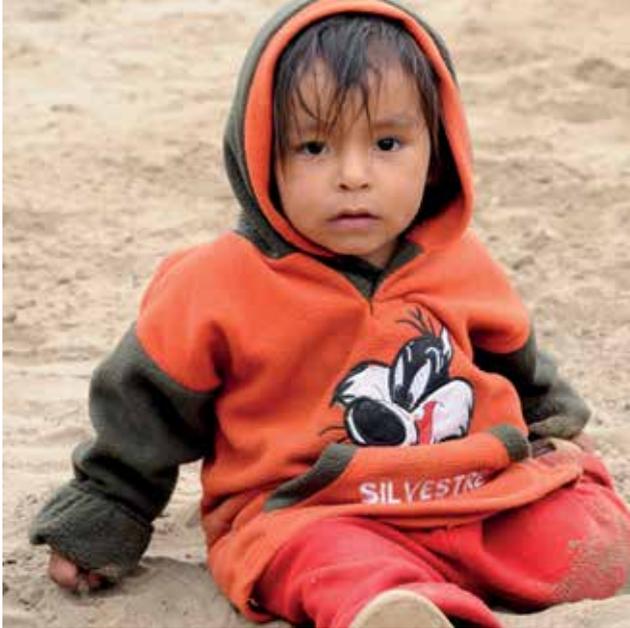
BIC _____

IBAN: DE | | | | | | | |

Ort | Datum _____

Unterschrift _____

Per Fax an 089 721001-90





BLLV-Kinderhilfe e. V.
Bavariaring 37
80336 München
info@kinderhilfe.bllv.de

www.kinderhilfe.bllv.de